

Aus Wald wächst Zukunft.



Newsletter

Mai 2024

Inhalt

1. Termine.....	2
2. Aktuelles aus dem Zentrum Wald-Forst-Holz.....	3
3. Aktuelles außerhalb des ZWFH.....	10
4. Aktuelles aus der Forschung	11

Bitte melden Sie uns Neuigkeiten,
Termine und Veranstaltungen!

Kontakt:

Zentrum Wald-Forst-Holz Weihenstephan
Hans-Carl-von-Carlowitz-Platz 1
85354 Freising
Tel: 08161/4951-920
E-Mail: info@forstzentrum.de
URL: <http://www.forstzentrum.de/>

1. Termine

Bitte beachten Sie auch unseren Terminkalender auf www.forstzentrum.de.
Dort finden Sie zahlreiche Veranstaltungen tagesaktuell gelistet.

1.1 Termine am ZWFH

Weihenstephaner Forsttag

Save the Date: 08.11.2024

1.2 Termine außerhalb von Weihenstephan

FVA-Kolloquium: Fernerkundung

16.05.2024 14:00 – 17:00 Uhr | online

[mehr Infos](#)

FORECOMON 2024 – 11th Forest Ecosystem Monitoring Conference

10.-12.06.2024 | Prag, CZ

forecomon2024.thuenen.de

18. KWF Tagung

19.-22. Juni 2024 | Schwarzenborn, Hessen

<https://kwf-tagung.net/>

Laubholztage 2024

20.-21.06.2024 | Stadthalle Göppingen

Fokus Thema – Textil

<https://technikumlaubholz.de/laubholztage/>

FORSCHA Münchener Wissenschaftstage

28.-30. Juni 2024 | Deutsches Museum

Verkehrszentrum, München

<https://forscha.de/fo>

71. Forstvereinstagung

18.-22.09.2024 | Fulda

forstverein.de

24. Fachkongress Holzenergie

Tagung: 23./24.09.2024 | Würzburg

[Weitere Infos](#)

2. Aktuelles aus dem Zentrum Wald-Forst-Holz

2.1 Jahresempfang des Zentrum Wald Forst Holz

Mehr als 100 Gäste aus Politik, Wissenschaft und Forstpraxis konnte Präsident Dr. Peter Pröbstle, Leiter des Zentrums Wald Forst Holz Weihenstephan zum Jahresempfang begrüßen: allen voran Finanzstaatssekretär Martin Schöffel (CSU) und die Landtagsabgeordneten Marin Jakob (FW) und Mia Goller (Grüne). Höhepunkt des Jahresempfangs war die Verleihung der Georg-Dätzel-Medaille an die Mittelschule Kümmersbruck für ihr Projekt "Pflanzaktionen/Draußenklasse".



Preisträger der Dätzel-Medaille 2024 mit Laudatoren (von links): Präsident Dr. Pröbstle (Leiter Zentrum), Staatssekretär Schöffel, Schüler Anton Pechtl und Tobias Liedke, Förster Werner Lang, Lehrerin Felicitas Berger, Stadtförster Martin Seits, Schüler Bastian Haller, Schulrektor Florian Fuchs, Prof. Dr. Reinhard Mosandl (Vorsitzender Förderverein); Foto: J. Hiller ZWFH

Präsident Dr. Pröbstle hob in seiner Begrüßungsrede die vorzügliche Zusammenarbeit im Zentrum zwischen Technischer Universität München (TUM), Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (HSWT) und Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF) hervor. Seit mehr als 20 Jahren arbeiten diese drei Institutionen auf Augenhöhe – vor allem aber überaus erfolgreich zusammen. Auch Staatssekretär Schöffel – ein profunder Kenner des Hochschulstandorts Weihenstephan – stellte in seinem Grußwort die langjährige und wertvolle Zusammenarbeit in diesem weltweit einzigartigen forstlichen Kompetenzzentrum in den Mittelpunkt: „Die Zusammenarbeit im Zentrum Wald Forst Holz ist einmalig und zeigt, wie erfolgreich diese drei Partner im Sinne des Bayerischen Forst- und Holzsektors zusammenwirken – aus heutiger Sicht auch ein gutes Modell für die Zukunft“, so Staatssekretär Martin Schöffel.

Im Forstzentrum sind die forstlichen Expertinnen und Experten gut miteinander vernetzt. Die lokalen, nationalen und internationalen Verbindungen und erweitern stetig das Wissen rund um die Themen Wald, Forst und Holz. Damit werden in der Forschung hervorragende Synergien geschaffen, welche auch für die Lehre und den Wissenstransfer wegweisend sind. Besonders stolz zeigte sich Dr. Pröbstle, dass es den Zentrumspartnern gelungen ist, gleich drei

große, vom BMBF (Bundesministerium für Bildung und Forschung) finanzierte REGULUS-Projekte in den letzten beiden Jahren nach Weihenstephan zu bekommen. Eines davon ist das Forschungsprojekt „Revitalisierte Auwälder – Dynamik und Resilienz“, das von der Geschäftsstelle des ZWFH initiiert wurde. Natürlich sind alle drei Partnerinstitutionen, die LWF, die HSWT und die TUM daran beteiligt.

Mit Blick auf die Zukunft: Mittelschule Kümmersbruck gewinnt Dätzel-Preis

Höhepunkt des Abends war die Verleihung der Georg-Dätzel-Medaille an die Mittelschule Kümmersbruck für ihr Projekt „Baumpflanzaktionen/Draußenklasse“. Von der Sponsorengewinnung bis zum eigenständigen Pflanzen lag die Umsetzung der Einzelprojekte in den Händen der Schülerinnen und Schüler. In vier Teilprojekten organisierten die Schülerinnen und Schüler einen Heckenschnitt, die Begründung einer Streuobstwiese und eine Wiederaufforstung einer von Sturm und Borkenkäfer geschädigten Waldfläche. Die Jugendlichen lernten neben den Tätigkeiten auch die Hintergründe und das Fachwissen rund um die Projekte kennen. Die Schülerinnen und Schüler waren besonders begeistert vom Gedanken Bäume für die eigene Zukunft und für nachfolgende Generationen zu pflanzen und somit einen Beitrag für einen lebenswerten Zukunft zu leisten. Für diese besonderen Leistungen überreichte Prof. Dr. Reinhard Mosandl, der Vorsitzende des Fördervereins Zentrum Wald Forst Holz e.V. gemeinsam mit Staatssekretär Schöffel die Dätzel-Medaille und Urkunde an die Preisträger.

Georg Dätzel: Historisches Lehrbuch neu aufgelegt

Georg Dätzel war der erste Leiter der 1790 in München gegründeten und 1803 nach Freising-Weihenstephan verlegten Forstschule. Einen Einblick in die Arbeit Dätzels gibt sein „Lehrbuch für die pfalzbaierischen Förster“. Der „Dritte Theil“ dieses Buchs „Die Holzzucht, Forstpflanze und Forstnützung“ wurde nun auf Anregung des Geschäftsführers Dr. Markus Schaller vom Kesselverlag neu aufgelegt. Das historische Lehrbuch wurde von Dr. Joachim Hamberger, dem Leiter des Bayerischen Amtes für Waldgenetik und Lehrbeauftragter für Forstgeschichte vorgestellt.

Neue Expertinnen und Experten am ZWFH

Neue Professorinnen und Professoren, Abteilungsleitende und Netzwerkende begannen im vergangenen Jahr eine Tätigkeit im ZWFH, andere verließen den forstlichen Campus. Das gut verbundene Netzwerk im ZWFH wird durch die neue Expertise weiter profitieren. Prof. Dr. Barbara Darr (HSWT), Prof. Dr. Steffen Martens (HSWT), Abteilungsleiter Enno Uhl (LWF) und Abteilungsleiter Florian Geiger (LWF) stellten sich vor. Der Jahresempfang des ZWFH bot so für die neuen und alten Mitarbeitenden eine Plattform zum Kennenlernen und zum Austausch.

2.2 Temperaturrekorde verleihen den Borkenkäfer Flügel



©R. Vornehm

Die Fangzahlen im Borkenkäfermonitoring stiegen mit den mildereren Temperaturen in den letzten Wochen wieder deutlich an. Schwerpunktregionen sind nach wie vor der Frankenwald und das angrenzende Fichtelgebirge, der Bayerische Wald und das östliche Niederbayern. In den bayernweit ausgelegten Bruthölzern ist die Brutanlage der ersten Generation weit vorangeschritten

[Zum Blickpunkt Waldschutz](#)

2.3 Obacht – Esche!



© L. Straßer, LWF

Seit über 15 Jahren, nachweislich seit 2008 (Leonhard et al 2009), richtet das Eschentriebsterben in Bayern massive Schäden an. Waren anfänglich vor allem junge Bäume aus Naturverjüngungen und Pflanzungen betroffen, sind der Krankheit in den letzten Jahren ein Großteil der Stangenhölzer zum Opfer gefallen. Mittlerweile zeichnen leider auch die lange als toleranter geglaubten Altbäume erheblich.

[Zum gesamten Bericht und Handlungsempfehlungen](#)

2.4 1000 Euro- Spende aus Weihenstephan unterstützt die Forstwaisenhilfe Baden-Württemberg

Der Bachelor-Abschluss-Jahrgang der Hochschule Weihenstephan Triesdorf (HSWT) der Fachschaft Forstwirtschaft aus Weihenstephan spendete kürzlich 1000 € an die Forstwaisenhilfe Baden-Württemberg e. V.. Auch mit dieser Spende werden ca. 30 Familien mit ca. 45 Waisenkindern unterstützt.



Der Verein der Forstwaisenhilfe ist eine in Deutschland einzigartige Organisation, die Waisen unterstützt, deren Eltern in Baden-Württemberg in der Forstwirtschaft gearbeitet haben. Das Ganze geschieht pragmatisch, schnell und unbürokratisch. Mit Soforthilfen kann die Zeit überbrückt werden, bis staatliche Sicherungs-Systeme greifen. Das kann mehrere Monate dauern! Die Forstwaisenhilfe füllt dabei eine echte Lücke im Sozialsystem.

Unterstützt werden Kinder, um sie in Ihrer Entwicklung und Ausbildung zu fördern, sowie den Kontakt zu anderen Familien nicht abreißen zu lassen. Die Solidargemeinschaft ist offen für sämtliche Beschäftigten der Forstverwaltungen aller Waldbesitzarten einschließlich der Forstunternehmen in Baden-Württemberg.

Die Waisen werden langfristig in ihren musischen, sportlichen und sonstigen besonderen Begabungen gefördert und durch Ausbildungsbeihilfen für bestimmte Anlässe unterstützt. Die Förderung wird bis zum ersten Berufs-Abschluss gewährt. Darüber hinaus sind aber auch finanzielle Unterstützungen in besonderen Notlagen der Hinterbliebenen möglich. Der Verein finanziert seine Hilfen in erster Linie aus Spenden.

Autor: Johannes Trzebiatowski

2.5 Welche Bäume pflanzen nach Borkenkäfer und Dürre?

Der Wald wird durch den Klimawandel stark in Mitleidenschaft gezogen. Dies wurde in den letzten Jahren in Mitteleuropa deutlich sichtbar, als auf tausenden Hektar die Bäume durch Dürre und Borkenkäfer abgestorben sind. Eine zentrale Frage ist nun, welche Bäume auf diesen großen Schadflächen gepflanzt werden sollen. Dieser Frage ist eine soeben in der Fachzeitschrift [Nature Ecology and Evolution veröffentlichte Studie](#) eines Forscherteams der Universität Wien und der Technischen Universität München nachgegangen.

Wald im Klimastress

„Die Baumartenwahl ist heute doppelt eingeschränkt“, sagt der Erstautor der Studie Johannes Wessely von der Universität Wien, „denn die Bäume die heute gepflanzt werden müssen sowohl unter heutigen Bedingungen als auch unter zukünftig deutlich wärmeren Bedingungen zurecht kommen“. Würde man z.B. wärmeliebende Bäume pflanzen, welche gut an die Bedingungen am Ende des 21. Jahrhunderts angepasst sind, so riskiert man in den nächsten Jahren massive Verluste der Jungbäume durch Kälte und Frost. Gleichzeitig könnte es Baumarten die gut an das aktuelle Klima angepasst sind in Zukunft deutlich zu warm werden. Die Schnittmenge der Arten, die heutiges und zukünftiges Klima tolerieren ist klein, und dementsprechend eingeschränkt sind die Möglichkeiten für die Waldbewirtschaftung.

Deutliche Reduktion geeigneter Baumarten im Klimawandel

Die Studienautoren haben die Eignung von 69 europäischen Baumarten im 21. Jahrhundert für ganz Europa untersucht. Dabei wurde ein neuer Ansatz von Artverbreitungsmodellen verwendet, der die Klimaeignung eines Standorts über die gesamte Lebensdauer eines Baumes in bewirtschafteten Wäldern berücksichtigt. Die Ergebnisse zeigen, dass sich das für die Aufforstung aktueller Schadflächen geeigneten Arten-Set durch den Klimawandel um ein Drittel bis zur Hälfte reduzieren – auf nur neun Baumarten je Quadratkilometer, die im europäischen Durchschnitt dem Klimawandel gewachsen sind. In Deutschland sind laut der Studie im Durchschnitt 10 Baumarten je Quadratkilometer klimatisch fit für das 21. Jahrhundert, während es unter stabilen Klimabedingungen noch 18 Arten gewesen wären. Die Variation über Europa ist jedoch groß und kann in einer interaktiven Online-Karte eingesehen werden: <https://bdc.univie.ac.at/forest-bottleneck>

Klimaschutz ist Waldschutz

Die Wahl der Baumart ist eine der wichtigsten Entscheidungen in der Waldbewirtschaftung. Die Studie unterstreicht, wie stark der Klimawandel den Entscheidungsspielraum in der Bewirtschaftung der Wälder einschränkt, was wiederum negative Auswirkungen auf die Leistungen des Waldes für die Gesellschaft haben kann. Die Ergebnisse unterstreichen jedoch auch, dass Maßnahmen die den Klimawandel eindämmen die negativen Effekte auf den Wald deutlich reduzieren. Wirksame Klimaschutzmaßnahmen sind daher von zentraler Bedeutung um den Wald und seine Funktionen in Europa nachhaltig zu sichern.

Link zur Studie: <https://doi.org/10.1038/s41559-024-02406-8>

Link zu den online Karten: <https://bdc.univie.ac.at/forest-bottleneck>

Beitrag von Johannes Wessely (Uni Wien) und Prof. Dr. Rupert Seidl (TU München)

2.6 BART-Workshop lockt Forschende aus ganz Deutschland an die LWF

Zur neuen Methode "BART – Bayesian Additive Regression Trees" fand vom 24. bis 26. April ein Workshop an der LWF in Freising statt. Teilnehmende Arbeitsgruppen waren die Gruppen „Biometrie“ des Deutschen Verbandes Forstlicher Forschungsanstalten (DVFFA) und der internationalen Biometrischen Gesellschaft (IBS).



Nach dem Einführungsvortrag von Colin Carlson (Georgetown Univ., USA) war das Highlight des Workshops das 2-tägige BART-Tutorial von Jeremy Yoder (California State Univ. Northridge, USA), der extra für den Workshop angereist war.

Gerade für die LWF eröffnen BART-Modelle neue Möglichkeiten, die Klimanische von Baumarten herzuleiten. Die Klimanische ist u.a. einer der Hauptfaktoren, die das Anbaurisiko unserer Baumarten im Klimawandel bestimmen. Der Workshop bot auch Gelegenheit, statistische Arbeiten aus den eigenen Reihen vorzustellen. 18 Teilnehmende aus dem universitären und institutionellem Umfeld waren aus ganz Deutschland angereist, ungefähr dieselbe Zahl nahm noch einmal online am Workshop teil.

Die Resonanz der Teilnehmenden war durchweg positiv und hebt die Vorfreude auf die nächste Veranstaltung im Herbst 2025. Die internationale Biometrische Gesellschaft hat diesen Workshop durch ihre finanzielle Unterstützung ermöglicht.

Text und Bild: Tobias Mette, LWF

2.7 Nachruf Dr. Hans-Joachim Schuck

Dr. Hans-Joachim (Jochen) Schuck war ein sehr aktiver Dendrologe und (Mit-) Autor mehrerer dendrologischer Bücher, wie „Nadelhölzer in Mitteleuropa“, „Lexikon der Forstbotanik“ und „Enzyklopädie der Holzgewächse“, letzteres eine umfassende Sammlung von Monographien über die Baumarten der Welt, für die er mehrere Jahre lang auch als (Mit-) Herausgeber fungierte und zu der er zahlreiche Artenbeschreibungen beisteuerte.

Er war lange Jahre redaktionell für das European Journal of Forest Pathology (heute Forest Pathology) tätig. Jochen Schuck war ein begeisterter und inspirierender Hochschullehrer. Viele Generationen von Studierenden genossen seine Lehrveranstaltungen, die stets anschaulich, inhaltsreich und anregend waren. Nun ist Jochen Schuck am 31. Januar 2024, im 81. Lebensjahr, überraschend verstorben. Wir werden ihn in Erinnerung behalten als einen engagierten Wissenschaftler, Lehrer und Freund.

Jochen Schuck hat in Saarbrücken Biologie mit Schwerpunkt Botanik studiert und mit der Promotion abgeschlossen. Während des Studiums hat er Pflanzen, also Bäume, Sträucher und die Bodenflora eingehend kennengelernt, insbesondere deren Anatomie, Morphologie und Physiologie.

1970 begleitete er seinen Doktorvater Peter Schütt an die LMU München. Dort war er erst am Lehrstuhl für Forstbotanik tätig und später nach der Übernahme durch die TU München am Lehrstuhl für Ökophysiologie der Pflanzen unter Leitung von Prof. Dr. Rainer Matyssek.

Er hat den Umzug des Lehrstuhls Anfang der 90er Jahre von München nach Freising organisatorisch betreut.

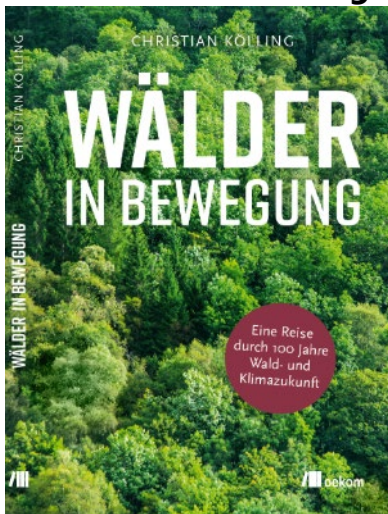
Sein umfassendes Wissen, das weit über die Botanik hinausreichte, hat Jochen Schuck bereitwillig und großzügig an Diplomanden, Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler weitervermittelt. Er stand Kolleginnen und Kollegen stets mit Rat und Tat zur Seite.

Sein oberstes Ziel war es immer, den jungen Forstleuten die besten botanischen Voraussetzungen für ihre berufliche Zukunft zu vermitteln.

Klaus Jürgen Lang, Bernd Stimm, Karl-Heinz Häberle

3. Aktuelles außerhalb des ZWFH

3.1 Christian Kölling: Wälder in Bewegung



Der Klimawandel ist längst im Wald angekommen, und die Schäden sind nicht zu übersehen. Unsere heutigen Wälder werden in den meisten Fällen dem neuen Klima kaum standhalten. Was können wir also tun? Die Vorschläge zur Anpassung reichen vom Grundsatz, die traditionellen Praktiken der Forstwirtschaft fortzuführen, bis hin zur Forderung, der Natur ganz das Feld zu überlassen. Welcher Weg aber ist der richtige?

Christian Kölling bündelt die Ergebnisse aus zwanzig Jahren Forschung und Praxis in diesem Buch und empfiehlt einen Mittelweg: Wenn das neue Klima sich aus dem Süden

heranbewegt – dann sollten auch die Wälder sich von Süden nach Norden in Bewegung setzen. Je größer die Anpassungsprobleme werden, desto rascher müssen wir die Wälder behutsam mit den Baumarten anreichern, die zum neuen Klima passen. Damit eröffnet sich auch für unsere Wald- und Klimazukunft eine hoffnungsvolle Perspektive. Christian Kölling lädt uns ein auf eine Zeitreise zum Wald der Zukunft – um den Wald der Gegenwart klug zu gestalten.

Christian Kölling beschäftigt sich als promovierter Forstwissenschaftler seit über zwanzig Jahren mit dem Thema »Wälder im Klimawandel«. Er arbeitete sowohl als Wissenschaftler als auch bis heute in der Praxis des Waldumbaus. In zahlreichen Fachartikeln und Vorträgen arbeitet er lösungsorientiert zum Thema Waldumbau.

[Zum oekom-Verlag](#)

3.2 Neues im Internet

[Neues Verfahren zur Bewertung von Klimawandel-Risiken für Ökosysteme](#)
[Dichtestress = höhere Artenvielfalt in tropischen Wäldern?](#)
[Wie technische Innovation hilft, gestresste Wälder besser zu verstehen](#)
[Natürlicher Klimaschutz: Bundesumweltministerin Steffi Lemke beruft Prof. Dr. Matthias Drösler](#)

4. Aktuelles aus der Forschung

4.1 Projektförderung

Aktuelle Ausschreibungen der EU und des BMBF

Die Bayerische Forschungsallianz bietet auf Ihrer Website einen Überblick über spezifische, aktuelle Ausschreibungen verschiedener EU- und Bundesförderprogramme, nach Fachrichtungen sortiert.

4.2 Förderpreise

Ausschreibung Förderpreise Wissenschaft der Gregor Louisoder Umweltstiftung

Die Abschlussarbeiten (Masterarbeiten, Dissertationen) müssen für die Umweltschutzarbeit relevant sein oder Praxisbezug haben. Die Förderpreise sind mit jeweils 2500 Euro dotiert, weitere 2500 Euro werden dem Preisträger als zweckgebundene Unterstützung für eine Fortführung der wissenschaftlichen Tätigkeit zur Verfügung gestellt.

Die Förderpreise werden für Arbeiten in folgenden Forschungsschwerpunkten vergeben:

- Bio-, Geo- & Umweltwissenschaften
- Forst- & Agrarwissenschaften
- Wirtschaftswissenschaften

[Weitere Infos auf der Website der Umweltstiftung](#)

Hintermann & Weber AG Forschungspreis für Natur- und Landschaftsschutz

für eine abgeschlossene Master- oder Doktorarbeit. Der Preis ist mit 5000 Schweizer Franken dotiert. Einsendeschluss für 2024 ist der 15. August 2024. <https://hintermannweber.ch/forschungspreis>

Deutscher Waldpreis 2024 – Förster*in des Jahres

Mit dem DEUTSCHEN WALDPREIS ehrt forstpraxis.de seit 2018 jährlich Persönlichkeiten, die sich in besonderer und vorbildlicher Weise für den Wald einsetzen. Vom 21. Mai bis zum 16. Juni können Sie online Ihre Stimme für Ihren Favoriten abgeben.

[Link zur Seite](#)